

DAS FILIGRANE FALKENJAGD mauserte sich sofort zum absoluten Liebling der Redaktion. Kein Wunder, kann es ja auch in vielen Disziplinen glänzen: Der Liebhaber edlen Metalls lobt die perfekten Schweißnähte und die sorgsam ins lacklose Material eingearbeiteten Schriftzüge, außerdem die schlanken Rohre und Details wie den Steg hinterm PressFit-kompatiblen Tretlagergehäuse. Freunde stimmiger Optik verweisen auf die rosafarbenen Farbakzente und werden höchstens bemängeln, dass der Lenker am Testrad nicht komplett in Pink gehüllt worden ist. Radtechnik-Fans wiederum freuen sich an der edlen Campagnolo-Gruppe, die hier in der „RS“-Edition mit rot-weiß-grünen Farbakzenten montiert ist. Die limitierte Gruppe zeichnet sich durch kleine Verbesserungen im Antriebsstrang aus uns lässt sich perfekt schalten, einzig der Druckpunkt der Schalthebel könnte knackiger sein. Optisch passen die italienischen Teile perfekt zum Falkenjagd-Rahmen; ebenso verhält es sich mit den superleichten Tune-Teilen. Dazu gehört ein Sattel, der den Namen „Komm-Vor Plus“ zu Recht verdient, zumal er wirklich sehr bequem ist – und mit großem Falkenjagd-Schriftzug (in Rosa) auch optisch anspricht.

Und wie fährt sich der Titan-Renner? Sehr angenehm. Die Münchener haben ein agiles, verspieltes Rad geliefert, der sich am Berg flott im Wiegetritt bewegen lässt, sich dabei vergleichsweise steif anfühlt und bergab mit sicherem Handling gefällt. Und dass das Falkenjagd mit das günstigste Rad im Test ist, ist noch eine schöne Überraschung.



▲ Das stimmige Falkenjagd verbindet klassische Merkmale wie den Tretlagersteg mit modernen Details wie dem PressFit-Gehäuse.

